

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Geh, Rosl, sagts asten, geh, machn Du auf,
 Und schaut ön Briaf an, endling nimmts 'n dána!
 Es nimmt 'n und pagáht mit Dám á weng drauf:
 I mócht sinft was z'reißen dran.“ — Jaß nimmt 'n dö,
 Wias 'n aufmacht, á Stadt is gmaln drobn i dá Höh!
 Mir schaun allsánd eini: Je, Je, dös is schen!
 „Ja, sag i, bleibts denn bei der Haustür da stehn?“
 „Ja, wahr is's, gehts ánher.¹⁾ Du, Rosl, lö's'n für!“
 Mir gengán i d' Stubn, bleibn glei stehn bei dá Tür,
 Da stehn má schan wiedá, 's ganz Häuferl beinand,
 Dö Briastragrín á mit und losen allsánd:
 „O! mein liabe Muadá, i schreib Dir dösmal
 Was Freudenreichs, i kimm auf Urlaub iaz bal!
 Dö älterne Mannscháft, dö lassens iaz z' Haus
 Auf längá, es wár denn, ös bröchtá was aus;
 I woaß's do mein Kaporaln heunt schan als gwíß,
 Dáß auf derá Vístá mein Nam á drobn is;
 Der Kaporal sagt má: ös bleibt schan dábei,
 I kann dá's nöt sagn, Muadá, wir i mi gfreu
 Auf di, liabe Muadá, und allesánd,
 Auf Göthen und Gothen²⁾ und Nachbarn beinand;
 Hans so lang nöt gsegn mehr, i gfreu mi schan recht;
 Wann öbn dá Transport do bald amárschirn mecht!
 Bleibts öbn ön Schuz Gottes, i bet alle Tag,
 Dáß i mein guats Muaderl gfund antreffá mag!
 I laß 's Rosl grüaßen, sie sollt má mein Huat,
 Mein' Rock und mein Hosen alls ausbürsten guat!“
 „U schen,“ sag i, weil i's á mitglesen han,
 Und ast schau i auá, schau d' Nachbárin an:
 „Du, sag i und nimms, sitz di niedá á weng!
 Du, da glei, da sitz di niedá auf d' Benk!“
 Ist hat sie si gsiedelt und d' Hánd hats zsammglángt,
 Als wia wanns tat beten, und s' Flehn hats angfangt;
 Und Záher und Záher is grennt übers s' Wang.
 „Is eh guat, sag i drauf, Gott Lob und Gott Dank!
 Weils öbn nur mag zahná, dákemá bi i gnuá!
 I han má schan gfürt glei, ös steht ihr was zua!“
 Und asten is s' Rosl hin: „Is dá was leicht?“
 Hat aber öbn deut: „Da mi gehn öbn án Sickt!“
 Und ast san má stád gwön nöbn ihrer allsánd,
 Bis dáß sie si faßt und is hößá beinand,

¹⁾ herein. Paten.